



Stefan Emeis (Hrsg.), Kerstin
Schlögl-Flierl (Hrsg.)

Phosphor

Fluch und Segen eines Elements

256 Seiten, Hardcover,
ISBN 978-3-96238-282-7,
25,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Phosphor: Licht und Leben – Feuer und Tod

»Phosphor« ist ein ambivalenter »Stoff«: Einerseits kommt er in Brandbomben und Pestiziden zum Einsatz, andererseits versorgt er Menschen, Tiere und Pflanzen mit Energie. Das neue Buch von Stefan Emeis (Hrsg.) und Kerstin Schlögl-Flierl (Hrsg.) präsentiert erstmals die spannende Geschichte dieses Elements, von dessen Tragweite nur wenige wissen.

Die Aufregung war groß, als Phosphor 1669 entdeckt wurde. Auf der Suche nach dem »Stein der Weisen« erhitze der Alchemist Hennig Brand Urin – und erhielt eine weiße Substanz, die im Dunkeln leuchtete. Im Barock sorgte die nachleuchtende Substanz vor allem für abendliche Unterhaltung der höfischen Gesellschaft. Phosphor erwies sich in der späteren Forschung zwar nicht wie erhofft als der Weisheit letzter Schluss, wohl aber als essenziell: Phosphor gehört zu den unverzichtbaren Nährelementen – alles Leben braucht diesen Stoff.

Der am 14. September 2021 erscheinende 14. Band aus der Reihe Stoffgeschichten, »Phosphor. Fluch und Segen eines Elements«, herausgegeben von Stefan Emeis und Kerstin Schlögl-Flierl, bringt uns ein Element nahe, das Licht und Leben, aber auch Feuer und Tod in sich birgt: Als giftige und brennbare Substanz ist er in Pestiziden und Kampfstoffen enthalten; als langsam schwindender Rohstoff gefährdet er nichts weniger als die Ernährung der Welt.

Das Buch versammelt Beiträge aus unterschiedlichsten Disziplinen – von der Theologie über Kultur- und Ingenieurwissenschaften bis zu verschiedenen Naturwissenschaften. Eindrücklich berichtet es über die Entdeckungsgeschichte und Begriffsbildung, seine verschiedenen und teilweise sehr problematischen Verwendungsformen und die Versuche, »Peak Phosphor« durch Recyclingmaßnahmen zu verhindern.



© Karlsruher Institut für Technologie

Stefan Emeis

Stefan Emeis ist apl. Professor für Meteorologie in Köln und arbeitet am Karlsruher Institut für Technologie zu Stadtklima und Windenergie. Er ist Mitglied im Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) der Universität Augsburg.



© Deutscher Ethikrat

Kerstin Schlögl-Flierl

Kerstin Schlögl-Flierl hat den Lehrstuhl für Moralthologie (Theologische Ethik) an der Universität Augsburg inne. Sie arbeitet zu bio- und umweltethischen Themen und ist Mitglied des WZU und des Zentrums für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung der Universität Augsburg. Seit Mai 2020 ist sie zudem Mitglied des Deutschen Ethikrats.

Pressestimmen

»Spannend, unter wirtschaftlichen, chemischen, geopolitischen Aspekten!«

Michael Vaupel, Ethische Rendite

»Ein wichtiges Werk zu einem bedeutenden Stoff, ein Buch, das in jeder Bibliothek einen Platz finden sollte!«

Herbert Pardatscher-Bestle, Bucherrundschau